

# Kriterien zur Unterscheidung

## Der Geist Gottes

- 1. verstösst nicht gegen die Liebe**
  - führt hin zur Liebe
  - macht uns bereit zu (uneigennütziger) Liebe
- 2. schenkt innere Ruhe, Kraft und Sicherheit**
  - gebraucht nie Angst, Furcht oder Drohung
  - erscheint nie forsch, fordernd oder ungeduldig (obwohl Gott auch fordert)
  - strahlt Kraft, Ruhe und Sicherheit aus
- 3. führt einen geraden, einsichtigen Weg** (der nächste Schritt ist einsichtig, der ganze Weg aber nicht!)
  - gibt klare Anweisungen (ein zweites Mal), entscheidet nicht sprunghaft
  - führt uns wie Kinder, die Hilfe brauchen und lässt uns stets die Freiheit
- 4. handelt nicht gegen Gottes Gebote und gegen die Naturgesetze**
  - lässt uns die 10 Gebote, die Weisungen Jesu, die kirchlichen Gebote, verstehen und lieben (Vgl. Joh 13,34; 14,15.21; 15,10)
- 5. lässt reifen und wachsen**
  - bittet, regt an, führt zum gefestigten Nachdenken (den Verstand brauchen!) und lässt uns Zeit
- 6. Gibt uns Anstöße zum Tätigwerden**
  - führt zur Erfüllung unserer Standespflichten
  - weckt uns auf, wenn wir trödeln oder bummeln wollen: Die Zeit nutzen
  - fördert (gesundes) Verantwortungsbewusstsein
- 7. macht uns hellhörig für jede Sünde und führt zur Versöhnung**
  - weist uns zärtlich und liebevoll auf Ungerechtigkeiten, Unwahrhaftigkeiten und Lieblosigkeiten hin
  - zeigt uns die Schwächen und Fehler so, dass wir uns ändern wollen
  - zeigt Wege zur Befreiung aus Sünde und Schuld
  - macht feinfühlicher für die Sorgen der anderen
- 8. führt zu Jesus hin, nie von ihm weg**
  - erweckt echte Demut, d. h. Selbstannahme, Mut zum Dienen an den Menschen, Mut zum Dienst für Jesus
  - will primär nicht aussergewöhnliche Leistungen, sondern den Alltag mit Liebe, Vertrauen und Frieden leben
  - führt zum Handeln aus „Liebe zu Jesus“
- 9. führt zum Wesentlichen**
  - führt zur Hingabe an Christus und die Menschen
- 10. führt dazu, das „Erkannte“ zur Prüfung anderer vorzulegen**
  - Demut weiss: Ich kann mich täuschen. Ich bin froh um das Hören und den Rat anderer

## Die Geister der Verwirrung

- 1. führen zu Hass, Neid und Eifersucht**
  - fordern Rechthaberei und Besserwisseri
  - verstossen gegen die Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe
- 2. Schaffen ein schlechtes, beunruhigtes Gewissen**
  - treten frech und fordernd auf, erwecken falschen Leistungsdruck und drohen Strafen an
  - stellen Forderungen, die Unruhe, Unsicherheit oder Mutlosigkeit erzeugen
- 3. wählen oft verworrene Zick-Zack-Wege**
  - drücken sich gerne verwaschen und unklar aus
  - ändern oft ihre Meinung (Zickzackweg)
  - wollen Übereifer und damit Überforderung erzeugen
- 4. geben oft widersinnige, unnatürliche Anweisungen**
  - geben komische, verrückte Ideen und Gedanken ein (Illusionen)
  - stellen Gottes Gebote als veraltet, lebensbehindernd und überflüssig dar
- 5. bedrängen, stellen ultimative Forderungen**
  - weisen auf „schlimme Versäumnisse“ hin, stellen ultimative Forderungen: Jetzt oder nie
- 6. lähmen unser Handeln, führen zur Passivität**
  - verharmlosen wichtige Aufgaben
  - halten uns von notwendiger Mitarbeit ab
  - beschwichtigt Verantwortungsbewusstsein
- 7. machen uns rechthaberisch und führen zu Enge und Resignation**
  - stellen unsere Schwächen (Fehler) in ein so trübes Licht, dass wir hoffnungslos und passiv werden
  - führen zu Trotzköpfigkeit, Starrsinn und Selbstmitleid und verleiten uns auf „unsere Rechte“ zu pochen
  - stellen unsere Fehler und Sünden als schlimme Vergehen dar, die nicht mehr gutzumachen sind
- 8. führen von Jesus weg**
  - kreist ums Ich des Menschen (Esoterik)
  - wollen uns durch unsinnige Forderungen durcheinander bringen (aussergewöhnliche Bussleistungen, besondere Gebete ...)
  - verursachen Unfrieden und Unruhe in uns
- 9. beharren auf unwesentlichen, unwichtigen Dingen**
  - bauschen Nebensächlichkeiten auf
- 10. verschliessen sich dem Urteil anderer (der Kirche)**
  - weil man im Tiefsten ahnt, dass etwas nicht in Ordnung ist, verschliesst man sich
  - führen zu Stolz (es selbst wissen wollen)